

Life Writer

© 2006, Laurent Mignonneau and Christa Sommerer

Life Writer besteht aus einer antiken Schreibmaschine die von Laurent Mignonneau in ein interaktives Computerinterface umgewandelt wurde. Die Schreibmaschine steht auf einem antiken Tisch und sieht auf den ersten Blick wie eine normale Schreibmaschine aus. Wenn sich die BesucherInnen nähern, sehen sie, dass das Papier der Schreibmaschine zwar normales Papier ist, jedoch auch virtuelle kleine Spinnen beherbergt die sich am Papier herumbewegen und fortpflanzen. Diese virtuellen Spinnen entstehen durch das Eintippen von Text auf der Schreibmaschine. Jeder eingetippte Buchstabe ist Teil eines genetischen Codes der Spinne. Dieser Code ist verantwortlich für ihr Aussehen, die Größe des Körpers, der Anzahl der Beine und in der Folge auch das Verhalten der Spinne. Gut konstruierte Spinnen werden sich schnell bewegen und versuchen Buchstaben die von den BesucherInnen durch das Eintippen von Text am Papier erzeugt werden aufzufressen. Dies gibt der Spinne Energie und sie kann sich eine Partnerspinne zur Fortpflanzung suchen und sich paaren. Gelingt dies, werden immer mehr Spinnen und ihre Nachkommen auf dem Papier erscheinen und so eventuell das ganze Papier in Beschlag nehmen. BesucherInnen können dieser virtuellen Invasion aber auch ein Ende setzen und die Spinnen allesamt mit der Walze der Schreibmaschine in die Maschine zurückrollen und zerquetschen, oder einfach vom Papier nach hinten hinunterfallen lassen.

Konzeptuell ist *Life Writer* inspiriert von der Idee künstliches Leben durch materialisierte Gedanken, die sich in Form von Schrift äußern, zu erzeugen. Dieses künstliche Leben ist ephemer und in ständigem Prozess, und kann nur bis zu einem gewissen Grad beeinflusst und gesteuert werden. Ein komplexes System von materialisierten dynamischen visualisierten Gedanken tut sich auf, das hin- und herpendelt zwischen realen und virtuellen Erfahrungen.